

Vorwort

Autor(en): **Schwegler, Peter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **56 (1998)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort

November 1997: Im Schützengraben an der Grenze zum Bernbiet – letzte Anweisungen von der Regie – hier wir paar Sonderbündler, hineingesteckt in eine Uniform, versehen mit einem Gewehr, allerdings ohne Munition, dafür mit dem Trost des Rosenkranzgebetes und dem Tagesbefehl unseres Generals, ein Haufen eher als eine Truppe – dort die Berner Maritz-Batterie, herausgeputzt, geordnet, aufmunitioniert, bereit zum Angriff.

1997 – 1847, Fiktion und Realität mischen sich. Worüber kreisen die Gedanken jetzt, damals? Rote und Schwarze, Katholiken und Konservative, Protestanten, Radikale und Liberale, Bedrohung durch das Neue, Fremde...

Und dann der Angriff – Böllerschüsse, auf uns zurennende Berner mit aufgesteckten Bajonetten und Feldgeschrei – Film zwar, aber gleichwohl höchst beeindruckend und – ich gestehe es gerne – den Atem abschnürend. Ich bin «gottgefroh», dass wir gemäss unserem Auftrag die Flucht ergreifen dürfen.

Das Jubiläum 150 Jahre Bundesstaat, bis jetzt eher eine historisch-intellektuelle Angelegenheit, initiiert, gefördert und inszeniert zum grossen Teil von staatlichen oder staatsnahen Institutionen, bekommt plötzlich für mich eine höchst persönliche aktuelle Dimension.

Die Auseinandersetzung um die Vergangenheit – auch im Rahmen eines Jubiläums – verlangt eine Standortbestimmung der Gegenwart. Hier liegt wohl auch eine Aufgabe für unsere Vereinigung. Wir informieren, geben Denkanstösse und ermöglichen so, den eigenen Standort immer wieder zu hinterfragen, neue Antworten zu finden. Wir tun dies nebst anderem mit unserem Wiggertaler Museum, unserer Burgenfahrt, unserer Heimatkunde und unseren Heimattagen.

Am Heimattag 1997 in Zofingen erschloss uns Dr. Bruno Meier, Baden, in seinem interessanten Referat «Helvetik im Aargau» die Entstehung und Entwicklung des Kantons Aargau. Am diesjährigen Heimattag in Willisau wenden wir uns mit der Vorführung des Filmes «Grenzgänge», eine filmische Recherche zum Sonderbundskrieg 1847, der Vorgeschichte zum Gedenkjahr 150 Jahre Bundesstaat zu. Edwin Beeler und Louis Naef gehen in ihrem Film dem Geschehen von damals anhand biografischer Fragmente und Spuren vor allem im Luzerner Hinterland nach.

Mit dem hier vorliegenden Band 56 präsentiert uns das neue Redaktionsteam Stefan Zollinger und Hermenegild Heuberger seine erste Heimatkunde nach neuem Konzept. Einmal mehr überzeugt unser Jahrbuch durch die reiche Fülle an interessanten Artikeln. Dafür gehört der Redaktion sowie den Autorinnen und Autoren unser verbindlichster Dank.

Herzlich danken möchte ich auch dem Engeren und Erweiterten Vorstand der Heimatvereinigung Wiggertal, unserem Konservator Hansjörg Luterbach und allen, die sich inner- und ausserhalb unserer Vereinigung in verschiedenster Art und Weise immer wieder für unsere Ziele einsetzen.

Hergiswil, Herbst 1998 Peter Schwegler

Inhalt